Eine besondere Auszeichnung für das GMI

Gymnasium erhält Prädikat „Profilschule für Informatik und Zukunftstechnologien“

VON ROSWITHA HÖLTL

Indersdorf – Das Gymnasium Markt Indersdorf (GMI) ist bei einem feierlichen Festakt in der Residenz in München mit dem Prädikat „Profilschule für Informatik und Zukunftstechnologien“ ausgezeichnet worden. Diese besondere Ehrung wird vom Bayerischen Staatsministerium an Schulen verliehen, die Digitaltechnik und Zukunftstechnologien über den Unterricht hinaus fest im Schulleben verankern und durch Wahlfächer, Arbeitsgemeinschaften und weitere Angebote fördern. Von den prämierten Schulen in ganz Bayern ist das GMI das einzige Gymnasium im Schulaufsichtsbezirk Oberbayern West, das diese Ehrung erhalten hat.

Die Auszeichnung nach außen sichtbar machten Bürgermeister Franz Obesser, Cornelia Treml, Philipp Leebmann, Direktor Christoph Strödecke, Landrat Stefan Löwl, Dominik Bichler, stellvertretender Vorsitzender vom Förderverein Richard Wörz und Elternbeiratsvorsitzende Elisabeth Lochner (v.l.). FOTO: HR

Ab sofort ist diese Auszeichnung auch nach außen hin sichtbar. Direktor Christoph Strödecke hat die Auszeichnungstafel zusammen mit Landrat Stefan Löwl, Bürgermeister Franz Obesser, Vertretern aus dem Lehrerkollegium, sowie der Elternbeiratsvorsitzende Elisabeth Lochner und mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereines Richard Wörz, neben dem Eingang an der Schule angebracht. Die ausgesprochene Anerkennung würdigt das Engagement der Schule, vielfältige Möglichkeiten zu bieten, um sich intensiv mit Zukunftstechnologien wie Robotik, digitalen Sensoren oder Bionik auseinanderzusetzen. Dabei entwickeln Schüler nicht nur technische Lösungen und setzen diese um, sondern messen sich auch erfolgreich bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Das Angebot von Forscherklassen, in denen Schüler naturwissenschaftlichen Phänomenen nachgehen und eigene Ideen erforschen ist ebenso hervorzuheben wie die Robotik-AG, die seit vielen Jahren international beachtliche Erfolge erzielt. Die von den Schülern entwickelten Roboter konnten sich in den verschiedensten Wettbewerben sogar gegen studentische Teams renommierter Universitäten durchsetzen. Regelmäßig erzielen die Schüler am GMI auch in anderen naturwissenschaftlichen und technischen Wettbewerben bemerkenswerte Ergebnisse und überzeugen mit beeindruckenden Leistungen. Besonderer Wert wird dabei auf eine kritische Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken des technischen Fortschritts gelegt.

Ziel ist es, bei den Schülern nicht nur Offenheit für Innovationen zu wecken, sondern auch eine verantwortungsvolle und reflektierte Haltung zu fördern und damit „fit für die Zukunft“ zu werden, betonte Direktor Christoph Strödecke. In ganz besonderem Maß für die Digitalisierung, Vermittlung von Kompetenzen und den verantwortlichen Umgang mit Zukunftstechnologien engagiert, haben sich die Lehrkräfte Cornelia Treml, Philipp Leebmann und Dominik Bichler. Weit über den schulischen Betrieb hinaus haben sich auch ihre Schüler als Forscher, Entwickler und Wettbewerbsteilnehmer mit eingebracht.

Elternbeiratsvorsitzende Elisabeth Lochner freut sich über diese besondere Auszeichnung und ist sehr dankbar für den Einsatz seitens des Lehrer-Kollegiums. Wieviel Zeit hier investiert wird und welche Leidenschaft dahintersteckt, ist überaus beeindruckend. „Es macht aber auch Spaß“, bestätigt Philipp Leebmann. Er ist mit seinen Kollegen begeistert davon, wieviel Herzblut die eigenen Schüler bei den unterschiedlichsten Projekten zeigen.

Die Auszeichnung „Profilschule für Informatik und Zukunftstechnologien“ sei „eine ganz besondere Würdigung der bisherigen Erfolge und ein Auftrag für die Zukunft“, so Strödecke. „Das GMI wird weiterhin mit dabei sein, ihren Schülern die bestmögliche Bildung für eine erfolgreiche und verantwortungsvolle Zukunft zu bieten.“

Eine besondere Rolle in diesem Zusammenhang übernimmt die Firma MicroNova, die das GMI seit vielen Jahren sowohl fachlich als auch finanziell unterstützt. Dank dieses Engagements haben alle interessierten Schüler einen Zugang von den vielfältigen Angeboten in diesem Bereich – unabhängig vom finanziellen Hintergrund der Familien.